

VOLLEYBALL-MEISTERSCHAFT

2007

Zum 33. Mal wurden Österreichs Zollvolleyballer heuer herbeigerufen um ihren Meister zu küren. Nun so genau stimmt das nicht mehr, denn schon seit geraumer Zeit ist es nicht mehr wichtig, als Zöllner zu (ver)dienen. Wichtiger ist es, bei der Finanz zu arbeiten, egal ob Zoll oder Steuer, einmal beim Zoll gewesen zu sein oder aktives Mitglied des VZBÖ's zu sein. Also kann eigentlich jeder mitspielen, grundsätzlich.

Nun traf sich eben diese angesprochene Gruppe in sehr kleinem Kreis, dazu gleich mehr, um zum Wiederholtenmale am 7. Dezember, in der BFA, zum sportlichen Wettstreit anzutreten. Kleiner, ja fast schon intimer Kreis deswegen, da durch die Reformen einige "Stammgast" - Zollämter nicht mehr existierten, sich aber neue Teams noch nicht gefunden hatten oder Teammitglieder bedingt durch Fortbildungsmaßnahmen fort bleiben mussten und daher der Kader für ein Turnier zu klein wurde. Folgende Teams nahmen an den Meisterschaften teil: Zollwache Kärnten, Zoll Oberösterreich, zwei SV-Finanz Mannschaften, eine Österreich Auswahl und vom Flughafen Wien, sowie die Mannschaften VZBÖ Wien I und Wien II.

Es waren also sechs Mannschaftsführer, die sich am Morgen des Spieltages um den Organisator Raimund Zimmer versammelten um Grundsätzliches, darunter den Modus (drei gespielte Sätze, jeder Satz ein Punkt. Bei Punktegleichheit entscheidet die Ballpunktedifferenz, in Folge die gemachten Ballpunkte und dann erst die unmittelbare Begegnung), zu besprechen und zu beschließen. Anschließend wurde von den Anwesenden die Auslosung vorgenommen. Schon vor der Auslosung war klar, dass sehr viel vom Losglück abhängen würde, da Wien I erst am Nachmittag volle Spielstärke erlangen, Wien II aber gegen Mittag nicht mehr auf sämtliche Wunschspieler zurückgreifen können würde. So war die Auslosung schon die erste spannende Entscheidung dieses Tages und sie sollte nicht die Letzte bleiben.

Der Mannschaftsführer von Wien II, Adolf Prosenbauer, hatte das Losglück auf seiner Seite und konnte die beiden Spiele gegen die vermeintlichen Turnier(mit)favoriten, ZW Kärnten und Wien I, am Vormittag in Bestbesetzung absolvieren. Während Kärnten auf Wien I erst am Nachmittag treffen sollte, was, aus Kärntner Sicht, als wesentlich unangenehmere Aufgabe gesehen wurde.

Und wie schon bei der morgendlichen Sitzung erahnt, sollte es auch kommen. Wien II konnte sowohl gegen Kärnten als auch gegen Wien I, wenn auch beide Male nur knapp mit 2:1, gewinnen.

Da niemand mit einer Niederlage in den drei noch ausstehenden Partien von Wien II rechnete, schien das Turnier gelaufen, und nur mehr der Kampf um Platz zwei offen. Diesen schien Wien I nach einem glatten 3:0 über Kärnten sicher zu haben.

Genauso spannend wie die Spiele um den Turniersieg, waren die Begegnungen der beiden SV Finanz Teams (SVF) mit den oberösterreichischen Zöllnern. Leider reichte es für das Zöllnerteam um Martina Fuchs trotz heroischer Leistung nur zum Undankbaren sechsten Platz, und das obwohl gegen beide SVF Mannschaften je ein Satz gewonnen werden konnte. Den vierten Platz sicherte sich die Auswahl der SVF, doch mit dem fünften Platz konnte das junge Team vom Flughafen erneut eine Rangverbesserung erreichen.

Während die SpielerInnen von Wien II bereits die imaginären Sektkorken knallen ließen, wurde es in der Turnierleitung noch einmal spannend. Auf Grund der einzelnen Spielergebnisse schien es, als hätte Wien I bei gleichem Satz- ein besseres Punkteverhältnis erspielt und wäre somit Bundessieger. Diese Nachricht verbreitete sich wie das sprichwörtliche Lauffeuer unter den Spielern und auch die Zuschauer fanden dadurch eine interessante Möglichkeit die Zeit zwischen Turnierende und Siegerehrung zu überbrücken. Da sich das errechnete

Punkteverhältnis aber als Fehler im Berechnungsprogramm herausstellte, konnte der Bundessportreferent

Gustav MARTINEK, im Beisein des Bundesvorsitzenden Ferdinand HAMPL, nach der Ehrung von langjährigen Verbandsmitgliedern,



Richard Kampits, 30 Jahre Mitglied des Verbandes

den Pokal an den Mannschaftsführer von Wien II überreichen.



So gab es am Abend bei der Siegesfeier viele Sieger und noch mehr Gesprächsstoff. Und egal wie es weitergeht mit der Finanz, eines ist sicher, das nächste Turnier findet nicht, wie in den letzten Jahren, am 7. Dezember statt.

Das Endergebnis mit der Reihenfolge:

Volleyballmeister der österreichischen Zollverwaltung 2007



Mannschaft Wien 2

2. Platz Wien 1



3. Platz Kärnten



4. Platz SV Finanz



5. Platz Flughafen Wien



6. Platz Oberösterreich

